

Lieber und 20. Mai 1915 V^x

Lieber Freund: Ich komme wieder von Leipzig zurück und nun fällt mir ein, dass ich etwas glattes ver-
geben habe, wahrscheinlich aus Übernachlassigkeit Kuttens Strümpfe
durch das Rohr zu verschieben. Morgen Abend kommt natürlich
jener Dr. med. Ewald Franz ^{aus Bern} zu mir, ein Arzt der Psycho-
logie, der keine Klatter macht und Psychoanalytiker ist. Christentum
und Gestand verbringt er mit uns, ihm abzusagen und eben,
ihm am Sonntag durchzubrennen und ihn bei Kelly & Fischer
zu lassen. Es bleibt also nicht übrig, als dass ich die abgibt,
- aber dass ich der Mann mitbringe. Geht die letzte Mög-
lichkeit erhebt sich das schwere Bedenken, ob K. ihn erträgt?
Er ist ein ganz tugendhafter & verständiger Mensch, soweit das
von einem Psychologen zu erwarten ist. Aber ich möchte um
keinen Preis, dass K. sich gemüht fühlen würde. Ich stelle
mir vor, dass wir aus ruhig quasi über seinen Kopf weg dabei-
halten würde und er ihn überlassen, sich zu darsen oder nicht. So
behandeln wir ihn in Bern und es geht ganz ansehnlich, ging
sogar schon mit Schiddeln. Was meinst du? Du musst entscheiden,
resp. bei K. vordrücken. Die Hauptsache ist, dass der Geist von
Fingertatend in Central ungeschädigt wehen kann, von ^{Wann} wann
er kommt & wohin er geht. Ich sage Dr. Franz also noch nicht
wird auf, sondern erwarte eine Karte von ihm auf Sonntag
Morgen. Im der Fall, dass du mich nicht meinen weltwärtsden
Gespannen über nicht willt, was ich gut begreife, kommtest du
vielleicht dem Ordinaris nahe legen, es würde zu freuen

(Kurt)

wenn er auch einmal zu uns käme. Fridwels steht bereit
von ihm gesegnet zu werden! Er steht wohlisch und geht!!
Gestern ist er zum ersten Mal quer durch Stadter Zimmer gelaufen.
Viele Dank noch für die Abhaltung Stühelns. Wir hatten einen
gehörigen Abend.

Abtunung

Was du von Kranken besuche und schließlich die Klapper wünschen
sagst, geht uns nach. Am. Ja, och so recht. Aber wieso man
es nun in der individ. Seelwege auf einmal Klapper, während
wir doch die soziale Wöter ek gepädler die Klapperung haben
das es noch nicht Klapper kann. Gern haben wir prinzipiell eine
^{die} Lösung, aber die ist so radikal, das sie praktisch in einzelnen
Fall doch hier wie dort fort ausgesetzt Klapper kann. Jedenfalls
verstehst du besser, das Einzelne gegen die was zu machen, das
Eindruck hatten wir stark. Und daran das alle keine Antithese sein
"Münke" es dann nicht auch z. B. gegen die die Wöter Klapper,
"die doch wirklich schwer krank sind?"

Herzlichen Gruss, die u den Ordinaris
von Karl Welly u Fridwels

Karl Barth
Pfarrer
Safenwil
Kt. Aargau